AZ 3714 Frutigen Nr. 86 **Freitag, 29. Oktober 2021**

FRUTIGLÄNDER

www.frutiglaender.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN AESCHI FRUTIGEN KANDERGRUND KANDERSTEG KRATTIGEN REICHENBACH

HERAUSGEGRIFFEN

Gut im Schnitt

Paul Bätscher hat in Frutigen drei Tage lang einen Wacholderstrauch in Form gebracht. **Seite 5**

Stetig am Wachsen

Mit Filippo Zanetti konnte kürzlich der 7000. Gemeindebürger Frutigens gefeiert werden. **Seite 5**

Neu im Amt

Seit letztem Freitag ist Heidi von Känel-Klopfenstein Zuchtbuchführerin im Kiental. **Seite 8**

Auslosung als Lösung?

Parteilose haben heute kaum eine Chance, als BundesrichterInnen gewählt zu werden. Denn bei der Vorauswahl spielt der Parteienproporz eine entscheidende Rolle, die Zusammensetzung in der Judikative entspricht in etwa den politischen Kräfteverhältnissen im Parlament. Ist diese Verschränkung von Justiz und Politik unumgänglich – oder gar eine Verletzung der Gewaltenteilung? Letzteres finden die Vertreter einer Initiative, die am 28. November an die Urne kommt und unter anderem verlangt, dass die Richter künftig per Los ermittelt werden. **Seite 2**

SchülerInnen schnuppern an ihrer Zukunft

BILD MICHAEL SCHINNERLING

AUSBILDUNG Die Lehrstellenbörse in Spiez bot Einblicke in über 100 Lehrberufe. An manchen Ständen konnten die Jugendlichen auch gleich Hand anlegen, um Berufe wie jenen des Elektroinstallateurs kennenzulernen. Unter den anwesenden Firmen waren auch einige aus dem Frutigland. Welche Erfahrungen machten sie? **Seite 3**

GLÜCKWÜNSCHE

80. Geburtstag
- Ernst Kropf (31. Oktober), Alte Strasse 32, Adelboden

90. Geburtstag
- Marie Büschlen (1. November), Alte Adelbodenstr. 14, Achseten

91. Geburtstag
- Cécile Grossen (29. Oktober), Hinder de Büele 19, Kandersteg
- Klara Stoller (30. Oktober), Jetzt Andristmatte, Frutigen

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft!

Goldene Hochzeit (50 Jahre)
- Fritz und Gertrud Luginbühl-Graf (30. Oktober), Spiezstrasse 9, Krattigen

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

FRUTIGLÄNDER

Nur wenige Einschränkungen

POLITIK Der Abstimmungskampf ums Covid-Zertifikat polarisiert. Das merken auch die Gemeinden: Manche Bürger stören sich an den Plakaten und Transparenten, die inzwischen zahlreich aufgehängt wurden. Doch Gemeinden haben kaum Möglichkeiten, solche Werbung zu untersagen.

MARK POLLMEIER

Drei nationale Vorlagen kommen am 28. November zur Abstimmung (siehe auch Artikel auf Seite 2). Im öffentlichen Raum ist derzeit vor allem die Debatte ums Covid-Gesetz präsent. Das zeigt sich unter anderem in Frutigen, wo an einigen Stellen grosse Transparente mit Abstimmungsparolen aufgehängt wurden.

Die Werbung bzw. Gegen-Werbung im öffentlichen Raum gefällt nicht allen. Mehrere Anfragen dazu gingen bei der Gemeindeverwaltung ein, wie Melina Kipfer von der Präsidialabteilung bestätigt. Dabei ging es auch darum, ob eine Gemeinde Einfluss auf den Inhalt von Abstimmungsbotschaften nehmen kann, ob also die Plakatierung im öffentlichen Raum – zum Beispiel an Brücken – ausgewogen sein muss.

Tatsächlich gibt es für Reklame im öffentlichen Raum einige Vorschriften zu beachten. Davon ausgenommen ist allerdings Wahl- und Abstimmungswerbung. Für Plakate und Transparente gelten vor allem innerorts nur sehr wenige Regeln. Der Gesetzgeber geht offenbar davon aus, dass solche Werbematerialien wichtig für die Meinungsbildung sind und hat deswegen nur sehr wenige Einschränkungen vorgesehen.

Sicherheit geht immer vor

Eine davon betrifft den zeitlichen Rahmen: Wahl und Abstimmungsplakate dürfen höchstens sechs Wochen vor und bis fünf Tage nach dem beworbenen Anlass aufgehängt werden. Andere Vorgaben haben die Sicherheit im Blick, insbesondere die Verkehrssicherheit. So müssen etwa zu Kreuzungen und Fussgängerstreifen gewisse Mindestabstände eingehalten werden, wie Melina Kipfer erläutert. In bestimmten Fällen kann auch der Ortsbildschutz ein Hinderungsgrund sein, Werbematerialien zu platzieren. «Die aktuell aufgehängten Plakate entsprachen nicht alle den Vorgaben», so Melina Kipfer. Die Verantwortlichen seien beauftragt worden, die betroffenen Schilder oder Blachen an einen anderen Standort zu hängen. Das Anbringen eines Plakats wegen seines Inhalts abzulehnen, ist indes nicht möglich. Ebenso wenig muss eine Gemeinde auf politische Ausgewogenheit achten; hier spielt schlicht der Wettbewerb.

Für das Aufstellen oder -hängen ausserhalb von Ortschaften gelten wieder andere, teils strengere Regeln – insbesondere dann, wenn man ein Plakat ausserhalb der Bauzone platzieren möchte. Das wäre dann genehmigungspflichtig, wobei hier eine Ausnahmebewilligung nach Art. 24 Raumplanungsgesetz in der Regel nicht möglich ist.

Ein Transparent zur Abstimmung über das Covid-Gesetz in Frutigen. Das Aufhängen solcher Werbebotschaften unterliegt nur wenigen Beschränkungen. BILD HANS RUDOLF SCHNEIDER

Welche Lehre darfs denn sein?

AUSBILDUNG Letzten Mittwochabend konnten sich Schülerinnen und Schüler am Ausbildungsabend in Spiez über 35 Lehrbetriebe und über 100 Lehrberufe informieren. Welche Jobs sind am beliebtesten? Eine Umfrage.

MICHAEL SCHINNERLING

Zum Einstimmen gab es beim Ausbildungsabend drei Podiumsgespräche. Kunststofftechnologin Dina Niklaus, Konstrukteur Marlon Dietrich sowie Amir Dehari, Zeichner mit der Fachrichtung Ingenieurbau, wurden vom Schulleiter Thomas Krayenbühl zu ihrer Ausbildung und ihren Lehrbetrieben befragt. Kurzweilig und locker erhielten die anwesenden Schüler viele Informationen.

«Informatik-Lehrstellen sind hier im Tal sehr gefragt, auch den Elektroniker-Ausbildungsplatz hätten wir mehrfach besetzen können.»

Urs Brügger,
Leiter Personal Wandfluh AG

Mit welcher Motivation nehmen die Betriebe am Ausbildungsabend teil – gibt es zu wenige Bewerbungen? «Aktuell können wir uns diesbezüglich nicht beklagen. Wir erhielten stets mehrere gute Bewerbungen für die ausgeschriebenen Ausbildungsplätze. Wir merken jedoch, dass das Interesse an handwerklichen Berufen in den letzten Jahren eher gesunken ist», so Nadja Bieri, Berufsbildnerin bei der Gemeinde Aeschi. «Für uns ist es wichtig, dass wir bereits am Ausbildungsabend einen positiven Eindruck hinterlassen. Wir hoffen, dass wir auch künftig problemlos unsere Ausbildungsplätze besetzen können.»

Mädchen sind nach wie vor MINT-scheu

Bei «Faszination Technik Frutigland», einem Verbund der Ausbildungsbetriebe Bucher Hydraulics AG Frutigen, Greber AG, Halter AG, Wandfluh AG, Wandfluh Produktions AG und Wyssen Seilbahnen AG, sucht man unter anderem Polymechaniker. «Seit diesem Jahr bilden wir neu auch wieder Informatiker bei der Wandfluh AG aus. Diese Lehrstellen sind hier im Tal sehr gefragt, auch den Elektroniker-Ausbildungsplatz hätten wir in diesem Jahr mehrfach besetzen können», meint Urs Brügger, Leiter Personal Wandfluh AG. Es gebe leider nur vereinzelt Mädchen, die einen Schritt in die MINT-Berufe wagten (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), obwohl man mittlerweile alle Berufe «geschlechterneutral» anbiete. «Seit Juni 2021 führen wir wieder unsere Workshops durch und Schnupperlehren sind jederzeit möglich.»

Freude am Handwerk vermitteln

Die Motivation, dabei zu sein, erklärt Philipp Rubin von der Electrio AG Reichenbach wie folgt. Er ist auf der Suche nach Elektroinstallateuren EFZ: «Wir freuen uns, an diesem Anlass zukünftige Lernende kennenzulernen. Es ist uns aber auch ein Anliegen, unseren spannenden Beruf vorzustellen und überhaupt junge Leute für eine Berufslehre zu motivieren. In den letzten Jahren wurde es immer schwieriger, Lehrstellen in Handwerksberufen zu besetzen. Dieser Trend hat sich leider auch in unserer Branche und in unserem Betrieb bestätigt», so Rubin. Seit über 35 Jahren bildet die Electrio AG Lernende aus und beschäftigt immer 1 bis 2 Lernende pro Jahr.

Wie weiter nach der Lehre?

Beim Stand der Spar- und Leihkasse Frutigen AG erklärte Maria Zurbrügg, Leiterin Personal: «Wir als Ausbildungsbetrieb freuen uns immer wieder, jungen motivierten Menschen aus der Region den Start ins Arbeitsleben zu ermöglichen.» Bei ihnen hätten die Lernenden nach Lehrabschluss gute Chancen, übernommen zu werden. «Während der Ausbildung durchlaufen sie die verschiedenen Abteilungen und sind deshalb nach Abschluss wertvolle Mitarbeitende für uns, welche die Bank und ihre Abläufe in- und auswendig kennen.» Die kaufmännische Grundbildung bilde eine Basis für verschiedene Weiterbildungen, zum Beispiel zum Thema Kundenberatung oder zu spezifischen Bankthemen. Aber auch der Weg in eine Führungskarriere mit Teamleitung sei möglich, sagt Zurbrügg.

Wie sieht es Esther Dörflinger, Berufsbildungsverantwortliche jetzt Frutigland AG und jetzt Andristmatte Reichenbach? Der Betrieb bietet 21 Lehrstellen an. Was ist leichter zu besetzen, Koch oder FaGe? «Die beiden Ausbildungen sind sehr unterschiedlich, von daher kann ich nicht sagen, welche einfacher zu besetzen ist. FaGes werden allerdings viel mehr gebraucht, deshalb gibt es auch viel mehr Stellen auf dem Markt.» Vorlehren im Bereich Betriebsunterhalt und Hauswirtschaft seien sowohl in Küche als auch Reinigung/Lingerie abgedeckt. Bei den FaGes gebe es die Alternative AssistentIn Gesundheit und Soziales, eine zweijährige Attestausbildung.

Nadja Bieri, Berufsbildnerin KV der Gemeinde Aeschi, mit **Flurina Dermon** (Lernende KV, 1. Bildungsjahr). BILDER MICHAEL SCHINNERLING

BILDERGALERIE
Mehr Bilder vom Ausbildungsanlass finden Sie unter
www.frutiglaender.ch/galerie.html

Nicolas Burn, Elektroinstallateur EFZ in Ausbildung (4. Bildungsjahr), mit **Philipp Rubin,** Geschäftsführer der Electrio AG.

Den Puls gefühlt

AUSBILDUNG Fachfrau Operationstechnik, Pflegefachmann oder doch lieber Rettungssanitäterin? Der diesjährige kantonale Tag der Gesundheitsberufe gewährte den Oberstufenschülerinnen und -schülern im Einzugsgebiet der Spitäler fmi AG viele Einblicke.

Rund 130 interessierte Jugendliche aus den Regionen Interlaken, Oberhasli und aus dem Frutigland nahmen am Dienstag die Gelegenheit wahr, sich am diesjährigen kantonalen Tag der Gesundheitsberufe im fmi-Spital Interlaken über die verschiedenen Spitalberufe zu informieren.

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation war ein Vor-Ort-Besuch in den Spitalräumlichkeiten leider nicht möglich. An den detailreich aufgebauten Informationsständen in den Sitzungsräumen im Direktionsgebäude und in den Garagen des Rettungsdienstes und des Technischen Dienstes erhielten die jeweils in kleine Gruppen aufgeteilten Jugendlichen dennoch einen fundierten Einblick. Um die Sicherheit zu gewährleisten, war eigens für den Anlass ein spezielles Schutzkonzept konzipiert worden.

Ausbildung und Berufsalltag

Neben allgemeinen Informationen zur Ausbildung und über die beruflichen Perspektiven wurden die SchülerInnen vom fmi-Fachpersonal aufschlussreich und interaktiv-unterhaltsam in den jeweiligen Berufsalltag eingeführt. Auf einem Rundgang konnten die Jugendlichen erfahren, wie man Fachmann oder Fachfrau Gesundheit, AssistentIn Gesundheit und Soziales, Pflegefachfrau/Pflegefachmann oder Hebamme wird oder welche Voraussetzungen es braucht, um RettungssanitäterIn, ErgotherapeutIn, PhysiotherapeutIn oder ErnährungsberaterIn zu werden.

Für die eher technisch interessierten SchülerInnen wurden die Berufe Biomedizinische/r AnalytikerIn, Radiologiefachfrau/Radiologiefachmann und Fachfrau/Fachmann Operationstechnik näher vorgestellt. Wer wollte, konnte zum Beispiel einige Handgriffe gleich selbst ausprobieren, einen Blick ins Mikroskop werfen oder testen, wie es um die eigene Geschicklichkeit steht – ganz nach dem Veranstaltungsmotto «Live dabei».

Sauerstoffsättigung und Blutdruckmessung inklusive: Die Schülerinnen und Schüler bekamen unter anderem einen Eindruck vom verantwortungsvollen Berufsalltag im Rettungsdienst. BILD ZVG

Infos aus erster Hand

Der kantonale Tag der Gesundheitsberufe wird jährlich von acht Spitälern sowie Heimen und Spitex-Organisationen gemeinsam durchgeführt. Unterstützt werden die Veranstalter von den Berufsschulen im Gesundheitswesen. Der Tag steht unter dem Patronat der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern. Der Anlass richtet sich auch an interessierte Eltern sowie an BerufsumsteigerInnen. Auch sie können die vielseitigen Spitalberufe aus erster Hand näher kennenlernen, sich über die Ausbildungsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven informieren, erste Kontakte knüpfen und nützliches Informationsmaterial mitnehmen.

Organisiert und geleitet wurde die diesjährige Veranstaltung vom HR-Beratungsteam der Spitäler fmi AG. Der nächste kantonale Tag der Gesundheitsberufe findet im Herbst 2022 statt.

PRESSEDIENST SPITÄLER FMI AG

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website unter www.frutiglaender.ch/web-links.html